Fahrbericht
Sessa 52 C

Von Hans Wischer

Abbildungen: Copyright Sessa Marine

Sessa´s neues Flaggschiff ist die C52, eine New Open mit Tender-Slip-System in der Heckgarage und gleich zwei vollwertigen Pantries. Hans Wischer hat sie vor Rapallo gefahren.

Die C52 ist das Flaggschiff der gleichnamigen Italienischen Werft Sessa Marine. „Und das wird es auch über lange Zeit bleiben“, verrät Fancesca Radice, Tochter von Camillo Barga, der die Werft 1956 gegründet hat und mittlerweile 900 Boote pro Jahr fertigt. „Unser Hauptschwerpunkt liegt in der 5 1/2 – bis 6-m-Klasse,“ erklärt sie uns – nicht ohne Stolz über die neue C52. Dazu hat sie auch guten Grund: Designer Christian Grande hat dem Neuling schnittige Linien verpasst, deren Rundungen der Seitenscheiben nach oben hin in scharfgeschnittene Haifischflossen am Ende des Hardtops übergehen, sich nach unten hin abgerundet bis zur Badeplattform am Heck fortsetzen. Zwei große Rechteckfenster – wie schon zuvor bei Azimut und Ferretti realisiert– setzen markante Zeichen im wahlweise weißen, blauen oder dunkelroten Rumpf. Der besteht aus einem GFK-PVC-Sandwich, unterhalb der Wasserlinie aus vollem, bis zu 4 cm starkem GFK und ist mittschiffs um 26°, am Heck um 16° aufgekimmt.

Interessante Lösungen verbergen sich in der wuchtigen Heckpartie: Zum Öffnen der Heckgarage wird der mittlere Teil der Badeplattform mit angehoben, damit ein bis zu 2,80 m langer Tender (als Extra zu haben) problemlos auf einem Slipsystem ins Wasser gleiten kann. In der Heckgarage erlaubt eine Klappe schnelle Inspektion der Antriebe, falls in die einmal Leinen oder Netze geraten sind. Die Besenzoni-Passarelle an Backbord fährt aus der untersten Stufe der auf die Sonnenliege führenden Treppe heraus, für den bequemen Zugang ins Cockpit geht´s von der Badeplattform über nur eine Stufe an Steuerbord. Und für vier Fender gibt´s in der Badeplattform ein großes Staufach. Einziger Wehrmutstropfen bei dieser Lösung: der Maschinenraum bietet keine Stehhöhe. Und für Trittsicherheit wären auf der Edelstahleiter hinab Teakholzstufen wünschenswert. Die beiden Aggregate für die Yes-Fancoil-Klimaanlage (wenn als Extra gewünscht) finden ihren Platz unter dem Salonsofa und einem der Gästebetten.

Zentraler Lebensraum ist sicherlich der Cockpit-Salon – allerdings nur bei Sommerwetter. Denn dieser generöse Bereich ist nach achtern hin offen. Das Hardtop darüber misst gut 15, das GFK-Schiebeluk darin rund 5 qm. Auf der fast kreisförmigen Sofarunde mit beigem Vinylleder können es sich bis zu acht Personen um den höhenverstellbaren und teilweise wegklappbaren Teakholz-Tisch gemütlich machen. Die Außenpantry ist bestens mit Kühlschrank, Zwei-Flammen-Ceran-Herd ausgestattet, kann zugleich als Bartresen bei der Open-Air-Bordparty dienen. Am klar gegliederten Volant nahmen Fahrer und Beifahrer auf bequemen Einzelsesseln mit hochklappbarer Sitzfläche Platz, falls sie die Wellen lieber im Stehen abreiten wollen. Die Rundumsicht ist gut und auch die Instrumente und Anzeigen von Volvo Penta (für die Motoren), Raymarine (GPS-Kartenplotter, Radar, Autopilot, Echolot und UKW) und das elektrische, 95 kgf starke Seastar-Bugstrahlruder liegen optimal im Blickfeld oder in der Hand. Über die Länge der ausgelegten Ankerkette informiert ein Zählwerk, das mit der Quick-Ankerwinde gekoppelt ist. Eine Alarmanlage informiert den Eigner per Mobiltelefon, wenn sich Unbefugte an seinem Boot zu schaffen machen.

© 2006: Hans Wischer

Fahrbericht
Sessa 52 C

Von Hans Wischer

Unter Deck ist im Innen-Salon zweite Pantry mit Vier-Flammen-Ceranherd, Kühlschrank und Daewoo-Mikrowelle angeordnet – und macht die Sessa C52 damit zu einem Boot für alle Wetter. Vis-à-vis bietet die Sofaecke aus weißem Leder mitsamt Beistell-Puffs Sitzplatz für vier bis sechs Personen. Die Möbel sind in offenporig seidenmatt lackierter, heller Eiche gehalten, der Boden – wie auch in den beiden Duschbädern in Eiche-Parkett. In den Schlafkabinen liegt Teppich. Das Eignerpaar nächtigt ganz vorn, zwei VIP-Gäste mittschiffs – jeweils auf Doppelbetten. Und weitere zwei Gäste in der Steuerbord-Kabine auf Einzelbetten. Deren Kabine wird alternativ auch als Crewquartier mit separatem Zustieg vom Cockpit aus arrangiert. Der von der Motorwärme und elektrisch aufgeheizte 40-l-Warmwasserboiler allerdings dürfte schnell an seine Grenzen kommen, wenn vor dem abendlichen Landgang alle zu gleichen Zeit duschen wollen.

Am Testtag setzte die C52 bei den nur mäßigen Wellen aus allen Richtungen satt ein. Für den Drehkreis in schneller Fahrt beachtliche benötigte sie sechs Bootslängen, verlor dabei gut 10 kn Tempo von 32 auf 22 kn und erholte sich erst nach langen 20 Sekunden wieder auf die Ausgangs-Speed. Das und die langen Beschleunigungsphasen sind trotz des sonorigen Motorsounds an Bord ein Indiz für eine Motorisierung am unteren Ende von PS-Stärke und Schallisolierung des Maschinenraumes. In ihrer offiziellen Presse-information ohne Angaben über den Beladungszustand gibt die Werft rasantere Werte an. Wir können sie leider nicht bestätigen. In langsamer Fahrt wird auf zwei Bootslängen gewendet, bei Umsteuerung der beiden Maschinen auf dem Teller. Rückwärts bewegt sie sich nur dann kursstabil, wenn mal die eine, mal die andere Maschine eingekuppelt wird.

Fazit: Rasante Fahreigenschaften sind stets ein Kompromiss zwischen verbrauchsintensiver High Performance- und ökonomischer Motorisierung. Und auch abhängig von der Rumpfform. Der Konstrukteur und Projekt-Manager Massimo Radice ist diesen Kompromiss zugunsten eines satt eintauchenden Rumpfes eingegangen.

Daten

Länge ü.A.	15,90 m
Rumpflänge	15,77 m
Breite	4,50 m
Tiefgang	1,17 m
Höhe ü.WL	3,20 m
Verdrängung	21 t (voll beladen), 19 t (halb beladen)
Motorisierung	2x 496 kW / 2x 675 PS (Volvo Penta D 12-675 6-Zylinder-Turbodiesel mit Wellenantrieb und 4-Blatt-Propellern
Treibstoff	2.000 l
Reichweite	320 sm bei 28,3 kn
Generator	6,5 kW (Mase)
Frischwasser	600 l
Abwasser	Blackwater 200 l
Klassifizierung	CE B & RINA
Konstruktion	Massimo Radice
Exterieur-/ Interieur-Design	Christian Grande
Werft	Sessa Marine (Italien) Via Maggi 41, I-20035 Lesmo (MI), Tel. +39 039 / 62 84 41, Fax +39 039 / 69 80 260, E-Mail mail@sessamarine.com
Internet	www.sessamarine.com

© 2006: Hans Wischer

Fahrbericht
Sessa 52 C

Von Hans Wischer

Fahrwerte

Wir maßen auf dem Golfo di Tigullio vor Rapallo bei 90 % Ladung, 6 Personen an Bord, Windstärke 2 und Seestärke 2-3 als Geschwindigkeiten / Geräuschpegel

Maximal	34 kn bei 2.300 U/min, erreicht nach 50 sec / 88 dBA am Steuerstand, 83 dBA im Innen-Salon, 81 dBA in der Eignerkabine, 89 dBA im Cockpit-Salon
Minimal	mit 1 Maschine 3,8 kn, mit 2 Maschinen 5,1 kn bei 550 U/min / 70 dBA am Steuerstand, 62 dBA im Innen-Salon, 61 dBA in der Eignerkabine, 72 dBA im Cockpit-Salon
Untere Gleitfahrt	13,4 kn bei 1.300 U/min, erreicht nach 15 sec / 83 dBA am Steuerstand, 72 dBA im Innen-Salon, 70 dBA in der Eignerkabine, 86 dBA im Cockpit-Salon
Marschfahrt	28,3 kn bei 2.000 U/min, erreicht nach 28 sec / 88 dBA am Steuerstand, 82 dBA im Innen-Salon, 80 dBA in der Eignerkabine, 88 dBA im Cockpit-Salon

© 2006: Hans Wischer